

HEUTE:
REGIONAL SPORT

Der Landbote

Die Nordostschweiz

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



Vormittag
0°

Nachmittag
13°

WETTER SEITE 30

Kultur-Schüür:

Auf dem Dättliker
Bungerthof sollen bald
Konzerte stattfinden

SEITE 22

Das Unbewusste:

Was wirkt besser,
reden oder Pillen
schlucken?

SEITE 17

FC Wil:

Mit dem 2:0 in Lugano
dem FC St. Gallen
Schützenhilfe geleistet

SEITE 31

Hohe Hürden für das Steuerpaket

Noch diese Woche wollen SVP und FDP mit der CVP über einen Kompromiss verhandeln, um der umstrittenen Steuerentlastung der Reichsten zum Durchbruch zu verhelfen – wenigstens im Kantonsrat. Die Würfel fallen am 30. März.

ZÜRICH – Das Steuerpaket, das als prominenteste Massnahme die Streichung der höchsten Progressionsstufe, des 13ers, vorsieht, hat die Debatte im Kantonsrat bis jetzt unverändert überstanden. Weder der SP noch CVP, GLP und EVP gelang es, die Vorlage in ihrem Sinn abzuändern. Sie blockierten sich gegenseitig. Dies freut

sowohl die Regierung als auch SVP und FDP, welche die Vorlage möglichst unverändert durch den Kantonsrat bringen wollen. Das ist aber nicht möglich ohne die Hilfe einer dritten Partei. Im Auge haben SVP und FDP die CVP, die dem Paket positiv gegenübersteht, aber einen Preis verlangt: höhere Kinder- und Kinderbetreu-

ungsabzüge. Dies obschon die Regierungsvorlage schweizweit die höchsten Abzüge zulässt. In der Detailberatung erlitten auch die Anträge der CVP wie alle ändern eine Abfuhr.

Um die CVP ins Boot zu bringen, bekundeten SVP und FDP gestern nach der Debatte gleichwohl Gesprächsbereitschaft. Wie die Fraktionschefs der drei Parteien auf Anfrage sagten, wollen sie diese Woche verhandeln. Ihr Ziel: in der Schlussabstimmung vom 30. März eine Mehrheit zustande bringen. Mit einem kleinen Zugeständnis seitens der SVP und der

FDP ist am ehesten beim Abzug für die externe Kinderbetreuung zu rechnen. So könnte die CVP ihr Gesicht wahren und der Vorlage zustimmen.

Obwohl damit im Kantonsrat der Durchbruch erzielt wäre, ist der Weg des Steuerpaketes noch weit. SP, Grüne und GLP haben je eigene Referenden angekündigt, sodass das Volk voraussichtlich im Frühjahr 2010 entscheiden muss. Die SP will 3000 Stimmen sammeln für einen Gegenvorschlag, mit dem sie den Mittelstand entlasten will. Die Grünen sind gegen jegliche Steuerentlastung. (tsc) **Seite 21**

KOMMENTAR

VON THOMAS SCHRANER

Steuerausfälle zur Unzeit

Die Zeiten waren besser, als die Regierung im letzten Sommer vorschlug, die Reichsten (und ein bisschen auch die Ärmsten) steuerlich zu entlasten. Schon damals überzeugte der Vorschlag nicht, der im Namen des Steuerwettbewerbss auf's Tapet kam. Die Rezession macht nun das ungerechte Steuerpaket noch fragwürdiger. Warum sollen in einer Zeit, in der alle den Gürtel enger schnallen müssen, ausgerechnet die Wohlhabendsten einen Steuernachlass erhalten? Ihnen bleibt nach Abzug der Steuern mehr als genug für ein komfortables Leben. Vergleicht man die Bemühungen anderer Staaten, an möglichst jeden Steuerfranken heranzukommen, mutet es absurd an, dass der Kanton angesichts des drohenden Lochs in seiner Kasse auf Steuergelder verzichten will. Zumal nach wie vor keine echte Gefahr besteht, dass die Reichsten wegziehen. Der Kanton hat bei einer moderaten Steuerbelastung nicht nur schöne Wohnlagen, sondern auch exzellente Kultur-, Bildungs- und Arbeitsangebote vorzuweisen.

Das Steuerpaket, dem SVP und FDP im Kantonsrat mit Hilfe der CVP zum Durchbruch verhelfen wollen, passt zur heutigen Wirtschaftslage wie die Faust aufs Auge. Dies wird auch das Volk erkennen, das 2010 darüber befinden kann. Dass ihm Steuergerechtigkeit etwas bedeutet, zeigte es bereits bei der Abschaffung der Pauschalbesteuerung. Die von der SP lancierte Alternative zum Steuerpaket, die anstelle der Reichsten den Mittelstand entlasten will, klingt verführerisch und ist sympathisch. Aber auch die SP-Idee, gewachsen als Schönwetterpflanze auf dem Mist der Regierungsvorlage, kommt zur Unzeit. Den Gemeinden und dem Kanton fehlt in den nächsten Jahren das Geld, um für 300 Millionen Steuergeschenke zu machen.

thomas.schraner@landbote.ch



Verwaltungs AG: Hausdurchsuchung

WINTERTHUR – Die Staatsanwaltschaft für Wirtschaftsdelikte hat am Donnerstag Büros und Privaträume der drei Ex-Verwaltungsräte der Verwaltungs AG durchsucht. Das bestätigte Staatsanwalt Markus Keller auf Anfrage. Die Justiz will herausfinden, wann die unlautere Geschäftspraxis in der Verwaltungsfirma ihren Anfang nahm, die dem Trio vorgeworfen wird. Es soll das ihm anvertraute Geld in Form von Darlehen branchenfremd investiert haben. Als die Firma Mandate verlor und die Kunden ihre Guthaben einforderten, war die Kasse leer und die Firma pleite. (fmr) **Seite 11**

Bildungsdirektion lüftet Geheimnis

ZÜRICH – Die kantonale Bildungsdirektion legt jene Daten offen, die sie bislang als Geheimnis hütete: Sie stellt am Freitag zum ersten Mal die Ergebnisse der Ehemaligenbefragungen der Gymnasien vor. Seit 2000 werden Maturanden nach ihrem Schulaustritt systematisch befragt, wie sie mit der Arbeit ihrer Kantonsschule zufrieden waren. Die Rangliste der Gymnasien wurde bis anhin nur intern verwendet und auch den Schulleitern nur unvollständig zugestellt. Da an den Ergebnissen ein öffentliches Interesse besteht, werden sie nun nach längerer interner Diskussion publiziert. (red) **Seite 21**



Lagerhausstrasse, Hausnummer 11: das neue Domizil des Getriebeherstellers beim Archareal. Bild: Marc Dahinden

Maag Gear zügelt in die Winterthurer Innenstadt

WINTERTHUR – Sechs Jahre auf dem Sulzer-Areal Oberwinterthur sind genug. Das sagte sich Michael Kleisli, Geschäftsführer des Getriebeherstellers Maag Gear. Er zügelt deshalb mit seinen 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ein repräsentativeres Gebäude im Stadtzentrum, wie das Un-

ternehmen gestern bekannt gab. Die neue Firmenzentrale steht an der Lagerhausstrasse beim Archareal.

Neben Maag Gear gab gestern ein zweiter Betrieb mit Sitz auf dem Sulzer-Areal Oberwinterthur Neuerungen bekannt: Burckhardt Compression will sich anders als Maag auf

Dauer in Oberwinterthur einrichten. Das Unternehmen, das in Winterthur über 530 Mitarbeiter beschäftigt, kauft deshalb Sulzer das Firmengelände ab, das es bislang gemietet hat. Wie viel Burckhardt Compression für die 65 000 Quadratmeter bezahlen muss, ist nicht bekannt. (wä) **Seite 8**

Verärgerte Calmy-Rey zitiert Berg

BERN/PARIS – Medienberichte von gestern liessen vermuten, es gebe doch bereits eine Schwarze Liste, welche die Steueroasen verzeichne. Dies dementierte die OECD. Es handle sich bei den veröffentlichten Auszügen bloss um eine Tabelle. In diesem Entwurf schlägt die OECD eine Reihe von Massnahmen vor, die Steuerhinterzieher und -betrüger abschrecken sollen. In der Auflistung ist die Schweiz neben 45 anderen Steueroasen wie Guernsey, Andorra, Liberia oder Cayman Islands aufgeführt.

Auch der deutsche Finanzminister Peer Steinbrück verneinte die Existenz einer Schwarzen Liste. Weil er bei dieser Äusserung die Schweiz als Indianer bezeichnete, will die verärgerte Aussenministerin Micheline Calmy-Rey den deutschen Botschafter Axel Berg ins Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) einladen. Es ist bereits das zweite Mal innerhalb eines halben Jahres, dass der Botschafter wegen Aussagen von Steinbrück ins EDA zitiert wird. (red) **Seite 4**

Teilgeständnis

ST.PÖLTEN – Der Prozess um den Inzestfall von Amstetten könnte schneller abgeschlossen sein als erwartet. Der Angeklagte Josef Fritzl legte gestern zum Auftakt der Verhandlung im niederösterreichischen St.Pölten ein Teilgeständnis ab. Dem 73-Jährigen wird zur Last gelegt, seine Tochter Elisabeth 24 Jahre lang in einem Kellerverlies gefangen gehalten und mit ihr sieben Kinder gezeugt zu haben, von denen eins kurz nach der Geburt starb. Ein Urteil könnte bereits am Donnerstag fallen. (ap) **Seite 40**

ANZEIGE

Zügeln: Wohnungsabgabe

Servicearbeiten... rasch, pünktlich, unkompliziert.

www.maler-stahel.ch

STAHEL & CO AG

Der Maler fürs Leben.

ANZEIGE

TRUHANDLEDRO WERNER EICHER

VERWALTUNGS- UND TRUHAND AG
WÜLFINGERSTRASSE 271 • 8468 WINTERTHUR

**Steuern
Buchhaltungen
Versicherungen
Liegenschaften
Verwaltungen
Inkasso**

Telefon 052 222 21 11
http://www.eicher.ch